



GFZ goes EXPO

Zukunftsorientierte Lösungen für globale Herausforderungen auf der Expo 2012 in Yeosu, Süd-Korea

Das GFZ beteiligt sich in diesem Jahr an der Weltausstellung in Korea. Im Deutschen Pavillon werden die Besucher von multimedial bespielten Strandkörben empfangen, die sich mit dem Leben an den Küsten und in küstennahen Gewässern beschäftigen. Ein Strandkorb widmet sich Tsunami-Frühwarnsystemen.

Das Zentrum für Frühwarnung am GFZ hat hierzu den Aussteller inhaltlich beraten. Aber nicht nur das - Dr. Andrey Babeyko (Sektion 2.5) hat Simulationen von historischen Tsunami-Ereignissen berechnet, Dr. Peter Löwe (CeGIT) hat diese Ergebnisse zur Visualisierung aufbereitet.

Die Besucher im Deutschen Pavillon können über einen Touchscreen verschiedene Seebeben auswählen. Die Computersimulation zeigt, wie sich die Wellen vom jeweiligen Epizentrum eines Bebens in Richtung Küste ausbreiten und veranschaulicht die Arbeitsweise eines Tsunami-Frühwarnsystems. Die Besucher erfahren etwas über die weltweite Ausbreitung der Riesenwellen anhand der drei Beispielregionen Pazifik, Indik und Mittelmeer. Gezeigt werden Simulationen der Tsunami-Ereignisse Japan 2011, Indonesien 2004 und Algerien/Mallorca 2003. Dabei geben Farbcodes an, mit welcher Höhe die einzelnen Wellen auf die Küsten treffen.

Daneben wurden Bild- und Videomaterial über das Deutsch-Indonesische Tsunami-Frühwarnsystem (GITEWS) zur Verfügung gestellt. Das Frühwarnsystem im Indischen Ozean ist das modernste seiner Art und wurde am 29. März 2011 offiziell an Indonesien übergeben.

Tsunami sind ein globales Problem, auch das Mittelmeer ist aufgrund der vorhandenen Tek-

tonik von Seebeben und damit verbundenen Flutwellen bedroht. Es existieren bereits Pläne mehrerer Anrainerstaaten, auch hier ein Frühwarnsystem zu implementieren. Dabei könnten die Erfahrungen und neuesten Forschungsergebnisse des GFZ einen wertvollen Beitrag für alle Regionen mit Erdbeben-/Tsunami-Gefährdung liefern.



In einer Strandlandschaft zeigten klassische deutsche Strandkörbe mit interaktiven Animationen jeweils ein Aspekt rund um das Leben an den Küsten und in küstennahen Gewässern.



Neues aus den Medien...

„Bild der Wissenschaft“ in Zusammenarbeit mit dem GFZ: „Klimawandel“

Der August 2012-Ausgabe der Zeitschrift Bild der Wissenschaft liegt eine Sonderausgabe zum Thema „Klimawandel - Was wissen wir wirklich?“ bei. Der Untertitel weist auf die Zielsetzung hin: weg von der eher emotionsgesteuerten Debatte zwischen Katastrophe und Skepsis, zurück zur wissenschaftsbasierten Diskussion. Das nur schleppende Vorankommen der bisherigen Klimakonferenzen, zuletzt „Rio+20“, zeigt die Notwendigkeit der Änderung des Blickwinkels: Das Klima ist kein eigenes Subsystem des Systems Erde, bei dem das Drehen von Stellschrauben reicht, um es zu stabilisieren; das Klima ist die Schnittstelle, an der alle relevanten Teilsysteme unseres Planeten in enger, nichtlinearer Wechselwirkung stehen. Ein integrativer Ansatz ist also unumgänglich zum Verständnis des Klimas, neben Mitigation ist Anpassung an den stattfindenden Klimawandel die zentrale Konsequenz. Diese Argumentation wird mit den vielfältigen Arbeiten zum Klima am GFZ illustriert.